

Weltverbesserer und Troubadixe

Publikum amüsiert sich beim Auftritt der Liedermacher der Region in der Tufa



Von unserem Mitarbeiter
OLIVER RUF

TRIER. Das Liedermacher-Treffen in der Tuchfabrik hat Tradition. Alle Jahre wieder kommen Musiker aus der Region zusammen und zupfen Gitarrensaiten. Bob Dylans Lied „Freiheitsglocken“ erinnerten dieses Mal an die tragischen Ereignisse vom 11. September.

Ein Handy klingelt. Ein zweites folgt, und auch ein drittes und viertes bimmelt schließlich um die Wette. Die Töne piepsen im kleinen Saal der Tuchfabrik, in dem eigentlich das Publikum ganz leise sein, den Musikern zuhören und Beifall klatschen sollte. Dass nun diverse Klingeltöne durch den Raum schallen, dazu hat der

Künstler vorne auf der Bühne selbst aufgefordert. Er muss sogar Überzeugungsarbeit leisten, denn die Zuschauer zieren sich, ihre Mobiltelefone aus den Taschen zu kramen und einzuschalten. Jürgen Trunczik schrammelt dazu auf den Saiten seiner Gitarre und sieht dabei so aus, wie man sich einen Liedermacher vorstellt: Die langen Haare zum Zopf gebunden, ein wuscheliger Vollbart, Holzfällerhemd, abgewetzte Bluejeans und ein verschmitztes Lächeln im Gesicht.

Trunczik singt von Aldi-Computern, Günter-ich-mache-euch-zum-Millionär-Jauch und Big Brother-Käfigen. Wenn die Trierer Liedermacher zu ihrem Jahrestreffen einladen, dann trifft man auf eine der letzten Bastionen der Gesellschaftskritik. Die wird allerdings

nicht mit erhobenem Zeigefinger betrieben, sondern in Liedertexte verpackt und beim Saitenzupfen vorgetragen.

Uwe Heil und Walter Liederschmitt, Troubadix und Troubadour von „Woltähr“, waren gemeinsam in den Vereinigten Staaten unterwegs. Die Ereignisse vom 11. September haben ihre Schatten auf die Songtexte der beiden geworfen. So erinnerte sich Liederschmitt an „Chimes of Freedom“ von Bob Dylan und übersetzte das Stück ins Deutsche. Mit dem Vers „Dem hingeschmolzenen Backhaus der Stadt blickten wir nach“ beginnt zum Beispiel die zweite Strophe. Das machte nachdenklich.

Selbst- und handgemachte Lied-Musik in deutscher, englischer, französischer und moselfränkischer

Sprache hat Veranstalter auf die Bühne geschrieben. Karin Otterbach re zu den Flötentönen von Uwe Heil Kempff, Jürgen Trunczik und Uwe Heil Kempff tete die beiden von Uwe Heil Kempff aus. Achim Weller ebenso seinen Auftritt mit dem Lied „Mich oder Stefan B. Band „Why didn't you call Evans?“.

Ralph und Stefan Kersch, Karngießer, Martin Kersch, Juan Adrio beeindruckten das Publikum im nicht ganz vollen Tufa-Saal mit British Folk und deutsch-mittelalterlicher Musik. Hochwälder Mundart.

● Die regionale Singer-Songwriter-Szene trifft sich zum vierten Mal am Mittwoch, um 20 Uhr in der „Kneipe“ in Mertesdorf.

von links: der Liedermacher Jürgen Trunczik.

Foto: Oliver Ruf